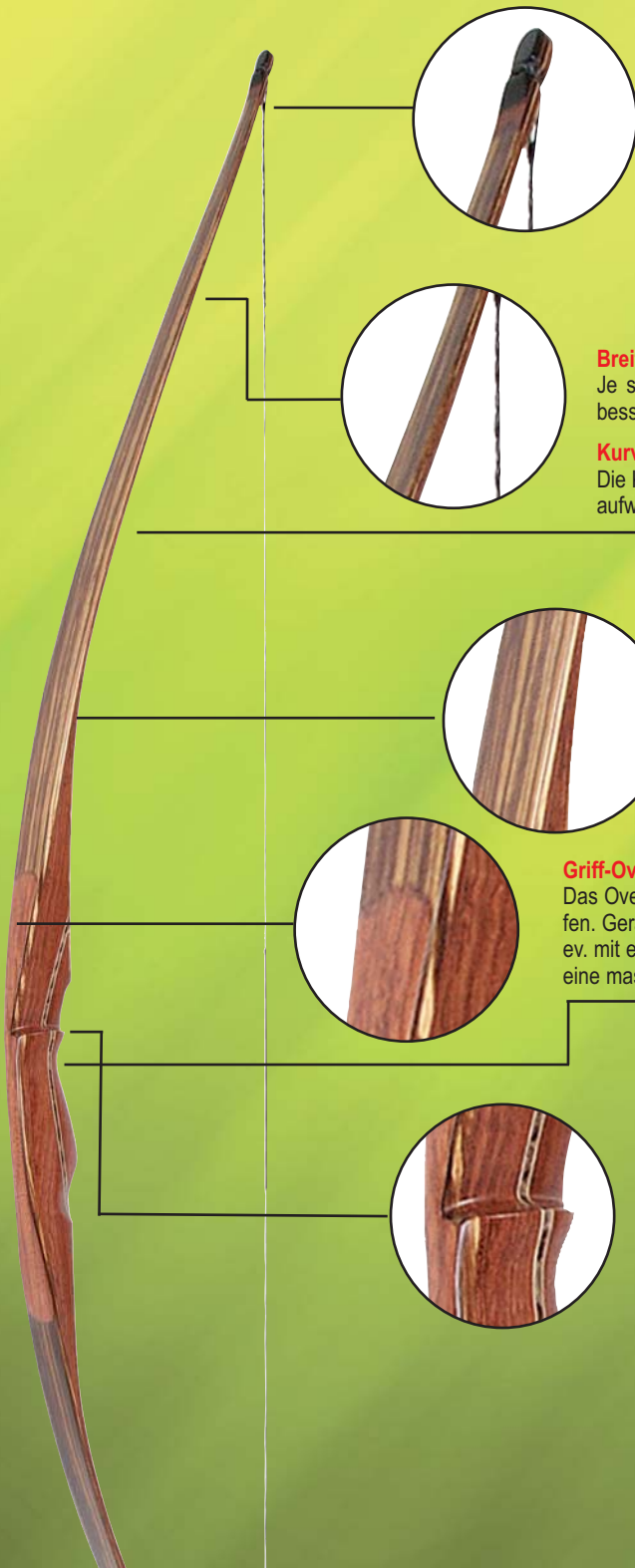


## Verarbeitungsqualität



### Bogennocke

Ist die Bogennocke **Fast Flight-tauglich**? Bei teuren Bögen ist das selbstverständlich.

Feingearbeitetes **Auslaufen** der Tip-Overlays zum Wurfarm hin ist ein Hinweis auf die Sorgfalt bei der Verarbeitung. Gerade abgeschnittene Nocken ev. mit einer Stufe sind Zeichen für eine maschinelle Bearbeitung.

### Breite und Stärke der Wurfarmenden

Je schmaler und je dünner die Wurfarme sind, desto besser ist die Wurflistung des Bogens.

### Kurve der Wurfarme

Die Kurve muss gleichmäßig sein und darf keine Ecken aufweisen.

### Mittelteil

Das Griffholz (Fade Out) muss sehr fein zu den Laminaten hin auslaufen.

### Verjüngung der Lamine

Lamine müssen vom Griff bis zum Wurfarmende kontinuierlich dünner werden. Je nach Bogenstärke ist das von 2 mm bis rund 0,5 mm pro Laminat.

### Griff-Overlay

Das Overlay muss sehr fein auslaufen. Gerade abgeschnittene Auflagen ev. mit einer Stufe sind Zeichen für eine maschinelle Bearbeitung.

### Griff

Ein Pistolengriff ist wesentlich aufwändiger als andere Griffvariationen.

### Pfeilauflage

Je besser der Bogenbauer sein Handwerk beherrscht, desto weiter ist die Pfeilauflage eingeschnitten. Dabei muss man aber die Regeln der einzelnen Verbände beachten. So darf nach IFAA das Bogenfenster nicht über die Mitte geschnitten sein. Mittelstücke, die einem Recurvebogen ähneln, sind daher nicht zulässig. Die Pfeilauflage sollte gewölbt sein, damit der Pfeil möglichst wenig Berührung hat.

## Leistungsmerkmale

### Glas

Die eigentliche Festigkeit und damit auch die Zugstärke erhält der Bogen durch das Fiberglas. Holz ist eigentlich nur das Trägermaterial. Wobei unterschiedliches Holz natürlich auch unterschiedliche Schusseigenschaften hat.

### Carbon

Zusätzlich verwenden einige Bogenbauer auch noch Carbon, das unter dem Glas auf der Vorder- und Rückseite aufgeleimt wird. Dadurch erhält der Bogen wesentlich mehr Schnellkraft.

### Schweres Mittelteil

Je schwerer ein Bogen ist, desto ruhiger ist er durch das Trägheitsmoment im Abschuss. Eisenholz und verschiedene Zusätze können dem Mittelteil das nötige Gewicht geben.

### Reflex-Deflex-Design

Je mehr Vorspannung ein Bogen hat, desto besser wirft er auch. Diese Vorspannung erreicht man durch ein Reflex-Deflex-Design. Im aufgespannten Zustand muss der Bogen allerdings wieder eine gleichmäßige Kurve bilden (IFAA). Deshalb sind dem Design hier Grenzen gesetzt.

### Bogenlänge

Als Faustregel kann gelten: Je länger ein Bogen, desto ruhiger und fehlerverzeihender ist er. Langbögen liegen zwischen 64 und 70 Zoll.

**Langbögen** gibt es wie Sand am Meer. Viele fühlen sich berufen, in der „Garage“ solche Bögen zu bauen. Wie heißt es so schön: „Viele sind berufen, aber nur wenige auserwählt!“

Beim **Langbogen** gibt es im höheren Preissegment eine Reihe von Herstellern, die eine durchaus ansprechende Qualität liefern. Große Firmen, wie Bear Archery, stellen ihre Bögen mit sehr viel Maschineneinsatz her. In unseren Breiten gibt es wenige Bogenbauer, die davon leben können; und das, weil sie eben hervorragende Qualität liefern. Stegmeier, Kienle und Co gehören sicher zu dieser Gruppe.

Die Qualität der **Langbögen** kann man zum einen an der Verarbeitungsqualität sehen, zum anderen natürlich auch an der Leistung, die diese Bögen bringen.